

Glashütte. (Uhrmacherschule.) Am 13. April fand unter dem Vorsitz des Regierungskommissars Herrn Oberregierungsrat Benisch (Dresden) die Reifeprüfung statt. Ihr unterzogen sich die Schüler Artur Günther (Holzkirch, Schles.), Kurt Heckert (Berlin), Erich Mende (Dresden), Ewald Schröter (Hannover), Martin Vogler (München) und Ernst Zschiesche (Mülheim-Ruhr). Alle Prüflinge bestanden die Prüfung, die zwei ersten mit gut, der letzte mit sehr gut, die anderen mit gut bis sehr gut. (VI I/43)

Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule.
Am 29. April fand das Schuljahr seinen Abschluß. Zahlreiche Gäste waren zu der Feier erschienen, darunter als Vertreter der Staatsregierung Herr Oberregierungsrat Benisch und als ein Senior unter den Fachgenossen Herr Richard Lange (Oberlöbnitz). Zuerst wurden Unterrichtsproben geboten, und zwar in Elektrotechnik von Herrn Studienrat Romershausen: Messungen an elektrischen Uhren; in der Lehre von den Laufwerken von Herrn Dr. Giebel: Zahnformen; im Zeichnen für Mechaniker, Abteilung 2, von Herrn Ingenieur Schröder: Maßskizzieren; in Werkstattkunde für Uhrmacher von Herrn Oberlehrer Helwig: Oelgeben.

Sodann gab Herr Oberstudiendirektor Dr. Giebel einen Überblick über das Schuljahr. Er gedachte des früheren Lehrers, Herrn Karl Maucksch, der am 21. April im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Herr Oberlehrer Hesse war im ersten Vierteljahr durch schwere Krankheit von der Schule ferngehalten, er wurde durch Herrn Fr. Emmel vertreten. Der Gesundheitszustand der übrigen Lehrer und Schüler war im allgemeinen gut. Die Schule war im letzten Schuljahr immer voll besetzt. In der Abteilung Uhrmacherei wurde zur Entlastung der praktischen Lehrer Herr Pfau als Lehrbeistand angestellt. Der Redner wandte sich dann an die abgehenden Schüler und erläuterte das Wort P. de Lagardes: „Frei ist nicht, wer tun kann, was er will, sondern frei ist, wer werden kann, was er soll.“ Die Hemmungen, die sich der freien Entfaltung der Kräfte und Fähigkeiten entgegenstellen, sollen wir zuerst bei uns selbst suchen; denn das ist die Stelle, an der wir am ehesten eine Aenderung herbeiführen können. Auf den geschäftlichen Teil übergehend, betonte der Redner, daß auch bei der modernen Betriebsform der alte Geist des ehrbaren Kaufmanns und des ehrbaren Handwerkers, nämlich sich als Sachwalter des Kunden zu fühlen, noch immer die Grundlage des Dauererfolges sei. Mit herzlichen Worten des Abschiedes an die abgehenden Schüler schloß der Redner seine Ausführungen. Zum Schlusse erfolgte noch eine besondere Ehrung für Herrn Studienrat Romershausen, der seit 25 Jahren an der Schule wirkt. Herr Dr. Giebel feierte ihn als den schaffensfrohen treuen Amtsgenossen und den stets hilfsbereiten Berater der Jugend, der sich bei allen Schülergenerationen, die durch seine Hände gegangen sind, nur Freunde erworben habe. Er überreichte im Auftrage der Lehrer und Beamten der Schule eine Mappe mit Bildern aus dem Lebens- und Wirkungskreise des Jubilars. Herr Oberregierungsrat Benisch überbrachte die Grüße der Staatsregierung für die Schule und ein Anerkennungs schreiben für den Gefeierten. Der Stiftungsvorstand, Herr Rügheimer, überreichte eine künstlerisch ausgeführte Urkunde. Herr Magdeburg richtete im Namen des Zentralverbandes beherzigenswerte Worte an die Schüler, die er an ihre Pflichten gegen den Stand und gegen die Berufsgenossen ermahnte. Auch er gedachte des Jubilars in herzlichen Worten. Herr Merz gab im Namen der früheren Schüler dem Dank und der Verehrung für den verdienstvollen Lehrer Ausdruck. Einen schönen Abschluß der Feier bildeten die Mahnungen, die Herr Richard Lange in gebundener Rede an die Schüler richtete.

Die im großen Zeichensaal ausgestellten Zeichnungen und praktischen Arbeiten zeigten auf allen Gebieten einen gesunden Fortschritt und legten Zeugnis ab von dem Eifer und der Liebe, mit der von allen Beteiligten gearbeitet worden war.

Folgende Auszeichnungen wurden an die Schüler verteilt: Anerkennungs urkunde im Sinne der Großmann-Stiftung: Bruno Schriever. Belobigung mit Eintragung ins Zeugnis: Hermann Pfau erhält außerdem eine Buchprämie der „Urania“. Ewald Schroeter erhält ferner den von der „Saxonia“ gestifteten Preis in Gestalt eines silbernen Taschenuhrgehäuses. Außerdem werden belobigt: Heinz Wassermann, Eugen Gerlach, Erich Mende; Fritz Schüler erhält außerdem eine Beihilfe des Wirtschaftsministeriums in Höhe von 200 Mk.; Martin Vogler, Andreas Leibger, Johannes Bock. Bücherprämien: Walter Coufal, Arthur Günther, Kurt Augst, Otto Thielemann, Hellmut Pirnbaum. (VI 1/86)

Personalien

Meisterprüfung an der Deutschen Uhrmacherschule. Am 2. Juni legten vor der Meisterprüfungskommission in Glashütte ihre Prüfung ab die Kollegen Karl Beck (Gießen) (2), Eugen Gerlach (Luckenwalde) (1b), Hugo Knoll (Gundelfingen) (2a), Bruno Schriever (Lübeck) (1), Ewald Schröter (Hannover) (1), Friß Schüler (Stendal) (1b), Karl Smolarczyk (Oppeln O.-S.) (2a) und Martin Vogler (München) (2a). (VI 3/204)

Quelle: Die Uhrmacherskunst Nr. 25 v.17. Juni 1927 S. 451

Der Jahresbericht 1926/27 der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte (Sa.) ist herausgegeben worden. Danach hatte das Lehrpersonal der Schule im Berichtsjahre zwei Todesfälle zu beklagen. Der Reifeprüfung unterzogen sich sechs, der Meisterprüfung sieben, der Gehilfenprüfung 17 Schüler. Alle bestanden die Prüfung. Vom 1. Mai 1926 bis zum 30. April 1927 besuchten ausschließlich der Hörer 109 Schüler, Lehrlinge und Gäste die Schule. Die Deutsche Uhrmacherschule erhielt im Berichtsjahre folgende Geldzuwendungen: Staatsbeihilfe 33785 Mk., Gemeindebeihilfe 16721 Mk., Zentralverband der Deutschen Uhrmacher 5000 Mk., Uhrmacherinnung Dresden 200 Mk., L. Meyer, Plauen, 100 Mk., K. Marfels, Neckargemünd 50 Mk., Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen 25 Mk., Uhrmacherinnung Köln 10 Mk., Uhrmacherinnung Barmen 10 Mk. (VI 1/399)